



CHAMER KLEINKUNSTBÜHNE

"Raum" meldet sich aus dem Lockdown zurück

AUTOR

Redaktion Cham

VERÖFFENTLICHT

Sonntag, 21. März 2021



Die First-Class-Krankenschwester (Kerstin Pongratz) bei der Behandlung des Patienten Huberbauer mit Corona-Abstand.

(Quelle: Franz Bauer)

Was ist ein Hirnzwirn?, fragt man sich, wenn man die Einladung zu einem Online-Kabarettprogramm auf der Raum-Kleinkunstabühne erhält. Bereits zum dritten Mal haben Kerstin Pongratz und Franz Bauer dieses Programm gespielt. Schnell wird dabei klar, ein Hirnzwirn ist ein ziemliches Durcheinander im Hirn, hervorgerufen durch eine lange Zeit des Verzichts auf Kultur.

Live ist lange her

Die letzte Live-Veranstaltung im Raum war im März 2020, der erste Chamer Poetry Slam, und in der Einspielung, mit der der Online-Kabarettabend beginnt, sieht man einen ausverkauften Zuschauerraum und begeisterte Akteure, die sich beim Schlussapplaus umarmen. Irreal anmutende Bilder aus einer vergangenen Zeit.

Und dann Lockdown für alle Kulturveranstaltungen. Die Künstler ausgebremst und zur Untätigkeit gezwungen? Nicht im Raum.

Matthias Xaver Huberbauer, gespielt von Franz Bauer, versucht zunächst, sich bei den Behörden zu informieren, wie

es weitergehen soll. Er wird wie der Buchbinder Wanninger von einer Stelle zur nächsten verwiesen und bekommt keine oder sich widersprechende Auskünfte, die einen ersten Hirnzwirn hervorrufen.

Pongratz räsoniert über verschiedenste Möglichkeiten, wieder Publikum in den Raum zu bringen, von Impfprivileg über die "Check in - Check out"-App von Luca bis zu einem 24-Stunden-Freitestpass - der nächste Hirnzwirn-Alarm droht.

Bauer schildert mit gekonnten Jonglierbildern die Lage der Kulturarbeit im Lockdown. Nach kreuz und quer und drunter und drüber kommt man durch die Anschaffung von neuem Equipment wie Kameras zu neuer Struktur und es geht bergauf. Aber es ist viel Energie nötig, um voranzugehen und alles zum Laufen zu bringen - und der Künstler braucht das Publikum, denn er ist keine Maschine. Ein tolle und sehr amüsante Jonglage-Geschichte, die den Hirnzwirn überwindet!

Eine Einzelhandelsmanagerin (Pongratz) und ein Pfarrer (Bauer) geben abwechselnd ihre Sicht der Dinge zum Besten und beklagen sich, dass statt dem Nikolaus der Hermes vor der Türe steht. Und dann der krönende Abschluss: M. X. Huberbauer mit seinem Computerhund Wastl, der alles weiß und organisiert und kommentiert. Und als der Huberbauer zu guter Letzt selbst Corona-Symptome hat, muss er erfahren, dass er als Kassenpatient die Dienste der herbeigerufenen First-Class-Krankenschwester nicht in Anspruch nehmen kann.

Die Pandemie vergessen

Mit Spielfreude und kreativen Ideen ziehen die beiden Akteure alle Register des Kabarettumors und lassen den Hirnzwirn und den Frust über die momentane Lage für eine Stunde vergessen.

STANDORT



CHAM-WEST, CHAM, LANDKREIS CHAM, OBERPFALZ, BAYERN, DEUTSCHLAND